

Der Wanderweg verläuft entlang der Grenze zwischen dem Eichener Unterwald und dem Bürgerwald Windecken. Anno 1737 wurden bei der Übergabe eines Teils des ehemaligen Markwaldes Windecken und Ostheim an die Gemeinde Eichen, 23 Grenzsteine gesetzt, von denen bis heute 11 Exemplare erhalten blieben.



Zum Teil sind die Markierungen **E** für Eichen und **WO** für Windecken und Ostheim, die Jahreszahl **1737** sowie eine fortlaufende Nummer noch gut zu erkennen.



Auf dem Rückweg bietet sich an, den Grenzgang mit einem Besuch der „**Dicken Steine**“ zu verbinden. Der Weg zweigt zwischen den Distrikten 404 und 405 rechts ab und nach ca. 200 Metern sieht man ca. 30 Meter rechterhand vom Weg große Steinblöcke. Hier haben wir es mit den Resten von Bauwerken zu tun, die von Menschenhand errichtet wurden.



Bei Grabungen im Jahre 1911 stellte hier Prof. Georg Wolf Siedlungsspuren aus der Jungsteinzeit fest. Es handelte sich demnach um Brandgräber, wie die Funde von neolithischen Scherben zeigten.

Weiter auf dem Weg zum Ausgangspunkt lassen sich rechts Hügelgräber vermuten.

Historische Grenzsteine stellen unwiederbringliche Werte im Heimat- und Geschichtsverständnis der Menschen dar. Sie verdeutlichen die Beziehungen zwischen Vergangenheit und Gegenwart und vermitteln zwischen Tradition und Fortschritt. Die historischen Grenzsteine sind jedoch stark gefährdet. Es ist daher aus geschichtlichen, künstlerischen und wissenschaftlichen Gründen geboten, diese steinernen Zeugen der Vergangenheit besonders zu schützen.

Diese ehrenamtliche Tätigkeit übernehmen in Hessen Obleute, die sich für den Schutz, das Bewahren und Präsentieren historischer Grenzsteine und Vermessungsmarken sowie ähnlicher Kleindenkmale einsetzen.

Dies möchten wir durch folgende Aktivitäten erreichen:

- Beteiligung an Sicherungs-, Wiederherstellungs- und Restaurierungsmaßnahmen historischer Grenzmaile
- Aufbau von Dokumentationen
- Erfassung und Nachweis
- Durchführung von Grenzsteinwanderungen

Hierbei sind wir auf Unterstützung durch heimat- und geschichtsbewusste Bürgerinnen und Bürger angewiesen. Darüber hinaus möchten wir auch die Bevölkerung für die Erhaltung und den Schutz dieser Kleindenkmale sensibilisieren und das Bewusstsein über die Bedeutung solcher Grenzmaile steigern.

Haben wir Ihr Interesse geweckt und möchten Sie zu deren Verwirklichung beitragen?

Dann können Sie uns durch Ihre Mitarbeit oder eine zweckgebundene Spende an die Bürgerstiftung Nidderau (gegen eine steuerlich absetzbare Zuwendungsbestätigung) unterstützen.

Impressum:

Herausgegeben von den Obmännern für historische Grenzsteine der Stadt Nidderau:
 Michael Rehrauer, Dresdener Ring 43, 61130 Nidderau
 Bernd Siebel, Chemnitzer Str. 4, 61130 Nidderau
 email: grenzsteine-nidderau@t-online.de

Auflage: 500 Stück 2018

Gefördert von der Bürgerstiftung Nidderau
www.buergerstiftung-nidderau.de

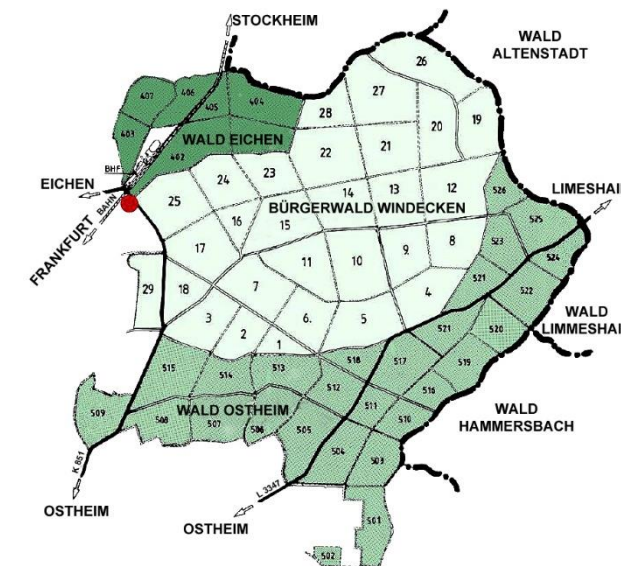


Wanderweg Historische Grenzsteine Eichen Unterwald

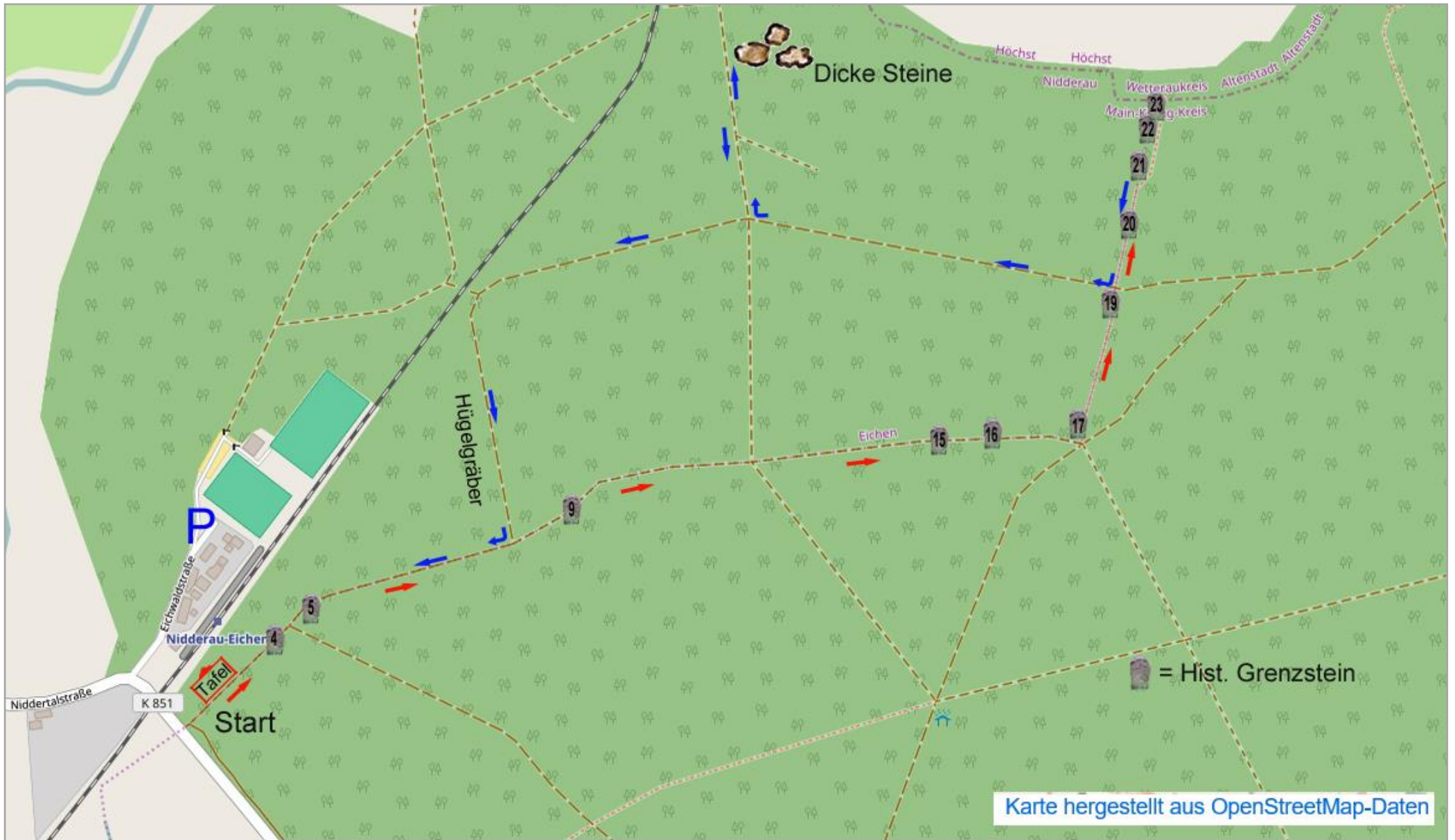


Eine erlebnisreiche Wanderung auf den Spuren historischer Grenzsteine

Anno 1313 schenkte Ulrich II von Hanau den „**Bürgern des Stättleins Windecken und den Inwohnern von Ostheim**“ den dargestellten Wald. Eine Urkunde von 1393 belegt: Auch Eichen hatte gewisse Rechte an dem Wald. 1737 wird für Eichen ein Teil des Markwaldes Windecken und Ostheim ausgeschieden. 1830 wird dann der Markwald zwischen Windecken und Ostheim geteilt. Der Windecker Teil ist der „**Bürgerwald**“.



Vom Ortsausgang Eichen in Richtung Ostheim beginnt der Weg wenige Meter jenseits des Bahnübergangs links von der K 851. Parkplätze stehen im Bereich des Bahnhofs Eichen zur Verfügung.



Eröffnung des Wanderwegs: 2009

Ausgangspunkt: Parkplatz Bahnhof Eichen

Kennzeichnung: weißes G mit Richtungspfeilen auf braunem Schild

Länge des Rundwegs: etwa 4 km

Höhenunterschied: ca. 30 m

Wanderzeit: ca. 2,0 Std

Die Wanderung erfordert gutes, festes Schuhwerk.

Nicht geeignet für Kinderwagen und Rollator.